
Die Juden Der Arabischen Welt Die Verbotene Frage

Israel, mein Freund

sans phrase: Heft 11

Ägypten - die verlorene Heimat

Der Nahostkonflikt von 1947-1963

Die Ursprünge und die Geschichte des arabisch-islamischen Antisemitismus

Die arabische Welt

sans phrase: Heft 20

Arabien: Mehr als Erdöl und Konflikte

Jüdische Geschichte als allgemeine Geschichte

Deutsch-arabische Beziehungen

Wörterbuch Der Klassischen Arabischen Sprache. Arabisch - Deutsch - Englisch / Lam

Der Aufbruch in der arabischen Welt

Die Opferrolle der Juden in den totalitären Systemen des Stalinismus,

Nationalsozialismus und Islamismus

Die Juden in der islamischen Welt

Über Judenfrage und Antisemitismus

Dжихад und Judenhaß

Der Einfluß des Arabischen in der spanischen Sprache

Wieder sind die Juden an allem schuld!

Der Holocaust im arabischen Gedächtnis

Der zerrissene Faden

Juden in der arabischen Welt - Blütezeit und Vertreibungen

Der Glaube an eine "jüdische Weltverschwörung"

Die Araber und der Holocaust

Alle Frauen sind Huren

Die arabische Welt und das Judentum

Unter Kreuz und Halbmond

Die Juden in der arabischen Welt

Der Jude - Das Sinnbild eines Fremden?

Die Juden und das Wirtschaftsleben

Geschichte der Juden im Altertum

Arabischer Antisemitismus und NGOs im Nahostkonflikt

Die neue arabische Welt

Antisemitismus in Europa und in der arabischen Welt

Die Juden in der Welt

Geschichte und Politik der Neuzeit 1914-1950 (islamische Welt) - ein kurzer

Überblick

Die Araber im 21. Jahrhundert

Neubau der arabischen Welt

Demokratie im Islam

Das "bewegliche" Vorurteil Die arabische Welt

Die Juden Der
Arabischen
Welt Die
Verbotene
Frage

Downloaded from
coplademun.gobiernodepozarica.gob.mx
by guest

XIMENA TURNER

Israel, mein Freund

GRIN Verlag

Bücher wie Hitlers "Mein Kampf" sind in vielen islamischen Ländern seit Jahrzehnten Bestseller. Entsprechend häufig sind dort Vorurteile gegen Juden anzutreffen. Aber es gibt auch Muslime, die diese antisemitische Prägung hinterfragt haben - und nun Israel verteidigen, manchmal unter Einsatz ihres Lebens. Einige davon hat Carmen Matussek persönlich kennengelernt. Was sie erzählen, gibt einen erschütternden Einblick in die Israelfeindlichkeit in der islamischen Welt - aber weckt auch die Hoffnung, dass Versöhnung und Frieden möglich sind.

sans phrase: Heft 11

Logos Verlag Berlin GmbH
Dass seit der Staatsgründung Israels nahezu die gesamte jüdische Bevölkerung der arabischen Welt, in der ihre Geschichte vielerorts Jahrtausende - und damit weit vor die Entstehung des Islams wie auch des Christentums -

zurückreichte, binnen weniger Jahrzehnte vertrieben wurde, ist ein bis heute wenig besprochenes Kapitel der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Das Schweigen, das diesen erzwungenen Massenexodus lange Zeit weltweit umgab, ist erst in den letzten Jahren allmählich gebrochen worden. Eine Reihe von Veröffentlichungen hat seither Licht auf den zentralen Aspekt der Geschichte der Juden unter islamischer Herrschaft geworfen: den Dhimmi-Status der nicht-muslimischen Minderheiten. Eine dieser Arbeiten stellt das Buch *Der zerrissene Faden*. Wie die arabische Welt ihre Juden verlor von Nathan Weinstock dar. Der ça ira-Verlag legt mit diesem Werk die erste deutschsprachige Veröffentlichung des 1939 geborenen belgischen Historikers vor, seit 1975 sein Buch *Das Ende Israels?* bei Wagenbach als Übersetzung seines 1969 veröffentlichten *Le Sionisme contre Israël* erschien, von dem sich der Autor inzwischen distanziert und Neuauflagen untersagt

hat. Darüber hinaus ist Weinstocks umfangreiches Werk, welches unter anderem Arbeiten zur jüdischen Arbeiterbewegung und kommentierte Übersetzungen aus dem Jiddischen und Hebräischen umfasst, im deutschsprachigen Raum bislang weitestgehend unbekannt. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil Weinstocks Distanzierung von seinem frühen Werk bislang behutsam beschwiegen und seine neueren Schriften nicht zur Kenntnis genommen worden sind. Weinstock zeichnet in der erscheinenden Studie die Geschichte der jüdischen Bevölkerungen in den aufeinanderfolgenden Imperien der arabischen Welt bis zu ihrer quasi vollständigen Vertreibung nach. Der Autor belegt anhand zahlreicher Quellen, dass die beliebte Rede von der althergebrachten Harmonie zwischen Juden und Muslimen eine Schimäre ist. Die Erniedrigung und Unterdrückung der jüdischen Minderheiten wird in seiner detaillierten Darstellung vielmehr als das Produkt einer

Jahrtausende währenden Wechselwirkung zwischen christlicher und islamischer Herrschaftssphäre erkennbar, in deren Geschichte der Import der Topoi des modernen Antisemitismus in den Orient lediglich das vorletzte Kapitel darstellt. Die Originalausgabe des Textes ist 2008 zum ersten Mal auf Französisch erschienen. Im Jahr 2014 folgte die Übersetzung ins Hebräische. Mit dem vorliegenden Band liegt Weinstocks Arbeit, die von Joel Naber aus dem Französischen ins Deutsche übertragen wurde, zum ersten Mal in deutscher Sprache vor. Ergänzt wird die Edition um ein Nachwort von Tjark Kunstreich. *Ägypten - die verlorene Heimat ça ira* Während in Europa der Holocaust als »Zivilisationsbruch« zunehmend zum Bezugspunkt von Geschichtserfahrung wurde, nahm die arabische Welt das Ereignis nur eingeschränkt wahr. Diese erschwerte Wahrnehmung fand entweder vor dem Hintergrund der Palästinafrage oder im Zusammenhang mit dem Verhältnis arabischer

Nationalisten zum Nationalsozialismus Aufmerksamkeit. Im Unterschied dazu nimmt dieses Buch eine diskursgeschichtliche Perspektive insofern ein, als entlang zeitgenössischer Texte von Arnold Toynbee, Jean-Paul Sartre und Maxime Rodinson die arabische Rezeption in den 1960er Jahren in den Blick genommen wird. Omar Kamil bietet dabei eine neue Sicht auf die Dramatik des Gegenstands: Durch die Erfahrungen des Kolonialismus wird eine angemessene Wahrnehmung des Holocaust in der arabischen Welt verstellt. **Der Nahostkonflikt von 1947-1963** GRIN Verlag Gibt es eine spezifisch jüdische Geschichte und wenn: was kennzeichnet sie? Autoren aus Amerika, Deutschland, England und Israel setzen in diesem - Dan Diner zum 60. Geburtstag gewidmeten - Band Themen der jüdischen und der allgemeinen Geschichte zu- und miteinander in Bezug. Neben Beiträgen mit Themen der arabischen Welt und der Durchdringung von jüdischer und islamischer Welt stehen Texte zu theoretischen Fragen der

Geschichts- und Kulturwissenschaft sowie konkrete Fallstudien. Alle Aufsätze greifen neuere theoretische und methodische Debatten oder übergeordnete Fragen auf - sei es im Hinblick auf kulturgeschichtliche Fragen, sei es in der Erforschung von Antisemitismus und Holocaust, sei es in Bezug auf die Nachwirkung des Nationalsozialismus noch in den Aufbewahrungs- und Tradierungsformen einer kritischen Wissenschaft. Die Ursprünge und die Geschichte des arabisch-islamischen Antisemitismus BoD - Books on Demand Mit Beiträgen von Thorsten Fuchshuber, David Hellbrück, Alex Traiman, Ksenia Svetlova, Caroline Glick, Gerhard Scheit, Till Gathmann, Jonathan S. Tobin, Norman J.W. Goda, Alexandra Bandl, H.v.Z., Bruno Chaouat, Georges-Arthur Goldschmidt, Oskar Maria Graf, Markus Bitterolf, Miriam Mettler, Alex Gruber, Felix Brandner, Luis Gruhler, Michael Heidemann, Joachim Bruhn, Manfred Dahlmann. **Die arabische Welt** Vandenhoeck & Ruprecht Mit Beiträgen von Markus

Bitterolf, Renate Göllner, Niklas Frank, David Hellbrück, Karl Marx, J. E. Heufelder, Adrian Alban, Gerhard Scheit, Jonas Dörge, H. v. Z., Ljiljana Radonić, Florian Markl, Karl Pfeifer, Karel Brunßen, Dominik Drexel, Manfred Dahlmann, Hans-Georg Backhaus, Ingo Elbe, Georges-Arthur Goldschmidt, Hans Mayer, Marcel Matthies, Oshrat Cohen Silberbusch, Miriam Mettler, Christian Thalmaier und Florian Ruttner.

sans phrase: Heft 20
Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Im Gefolge des israelisch-palästinensischen Konflikts, der 2. Intifada, des Terroranschlags vom 11. September und des Irakkriegs ist eine neue Debatte über den Antisemitismus in Gang gekommen. Sie bezieht sich auf die Welle antijüdischer Gewalt in Frankreich 2000/2001, aber beispielsweise auch auf die hoch politisierte Debatte über das antijüdische Pogrom von Jedwabne in Polen während der NS-Okkupation 2000/2001, den großen Erfolg antijüdischer Fernsehsendungen in den Medien Ägyptens 2002/03 mit Motiven aus den "Protokollen der Weisen

von Zion" oder das Wiederaufleben der 'eurasischen' Ideologie in Russland. Ebenso verschieden sind Motivationen oder Trägergruppen: Neonazis, Islamisten (insbesondere gewaltbereite junge Männer), Rechtsextremisten sowie Antiamerikanisten, antizionistische Teile der europäischen Linken, aber auch ganz normale Bürger, die in Israel einen Hauptfaktor für die Bedrohung des Weltfriedens sehen. Der französische Politologe P.-A. Taguieff leitete 2001 aus der Gewalt muslimischer Islamisten seine These einer neuen "Judeophobie" ab: Während der alte europäische Antisemitismus ein spezifischer Rassismus war, der sich gegen die Juden richtete, kehre die neue Judenfeindschaft den Vorwurf von Rassismus und Genozid gegen "die Juden" selbst. Verbunden damit ist die Frage, ob der Antisemitismus in Europa zugenommen habe, ja eskaliere. Ob dies empirisch nachweisbar ist, ist ebenso umstritten wie die Frage, ob es wirklich sinnvoll ist, von einem "neuen" Antisemitismus zu sprechen. So meinen

einige, der Begriff des Antisemitismus werde damit seiner Schärfe beraubt. Dieser Einwand entspräche dem Ansatz der 'klassischen' Vorurteilsforschung der Frankfurter Schule, die von "'beweglichem' Vorurteil" sprach. Das betonte den funktionalen Charakter des Antisemitismus und implizierte per definitionem die Anpassung an immer neue politische Bedingungen. Chr. von Braun / E.-M. Ziege: Einführung - H. Cancik: Der antike Antisemitismus und seine Rezeption in der Moderne - R. Rürup: Antisemitismus und moderne Gesellschaft. Antijüdisches Denken und antijüdische Agitation im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert - Ph. Burrin: Über den Antisemitismus der Nationalsozialisten - W. Bergmann: Formen und Funktionen des Antisemitismus in Europa nach 1945 - R. Erb: "Epigonen und Importeure". Antisemitismus im Zeitalter globaler Kommunikation im 20. Jahrhundert - M. Hausleitner: Der rumänische Holocaust und die Holocaust-Kontroverse in Rumänien - G. Nordbruch:

Modernisierung, Anti-Modernismus, Globalisierung. Judenbilder, Verschwörungstheorien und gesellschaftlicher Wandel in der arabischen Welt - V. Rossmann: Anti-Semitism and Geopolitics in Post-Communist Russia - B. Kosmala: Die polnisch-jüdischen Beziehungen nach 1945 und die aktuelle Holocaust-Debatte in Polen - P.-A. Taguieff: Die Neue Judenfeindschaft in Frankreich. Israelophobie und Palästiniophilie, Islamisierung und Antizionismus
Arabien: Mehr als Erdöl und Konflikte Springer-Verlag
 Studienarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Thema: Völkerrecht und Menschenrechte, Note: 2,3, Universität Potsdam (Institut für Politikwissenschaft), Veranstaltung: Antisemitismus im internationalen Vergleich: Historische Entwicklungslinien - aktuelle Tendenzen - offene Forschungsfragen, Sprache: Deutsch, Abstract: Ahasver, der ewige Jude, leidend an einem nicht enden wollenden Leben in der Rast- und Heimatlosigkeit.

Ist er der Idealtyp eines Fremden? Wenn ja, warum muss er ausgerechnet ein Jude sein? Weil der Jude ein Sinnbild des Fremden ist? Im Zusammenhang mit dem Antisemitismus habe ich vieles über das jüdische Volk gelesen. Mir ist dabei aufgefallen, dass das jüdische Volk sehr oft als eine Bedrohung angesehen wurde. Ihre Angehörigen werden als "gesellschaftliche[...] Fremdkörper oder zumindest als eine Sondergruppe" (Zmegač 1996: S. 2) betrachtet. Goldstein (in Zmegač 1996: S. 12) spricht im Zusammenhang der tragischen Züge der jüdischen Geschichte in Europa auch von einer "Abneigung gegenüber den artfremden Nachbarn in breiten Schichten der Bevölkerung" während der Jahrhundertwende. Heute finden wir, gehäuft in der arabischen Welt antisemitische Stereotypen, wo Juden als schmutzige, hakennasige, geldgierigere Weltherrscher (Ben-Ari 2002: S. 57) dargestellt werden. Wieso werden Juden im gleichen Atemzug mit dem Fremden aufgezehlt? Um diese Fragen zu beantworten, muss erstmal erläutert werden,

was das Fremde oder der Fremde überhaupt ist. Verdankt die Fremdheit ihre Entstehung einem Prozess oder ist es schon immer vorhanden? Um die Fremdheit zu erörtern, bediene ich mich drei Theorien aus der Erziehungswissenschaft, da in dieser Disziplin im Zusammenhang mit Emigration und interkultureller Erziehung der Fremdheitsbegriff sehr geläufig ist. Ich werde anhand von zwei traditionellen Theorien die Entstehung und die Charakteristik von Fremdheit aufzeigen und versuche daran die Zusammensetzungsfähigkeit des Fremden mit den Juden
Jüdische Geschichte als allgemeine Geschichte
 Vandenhoeck & Ruprecht
 Die Araber und die "Arabische Welt" begegnen uns nahezu täglich - in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen - in den Medien. Gegenstand und Anlaß der Berichterstattung freilich sind zumeist wenig erfreulich. Das hat viele Gründe. Einer ist in der Tht das schwere Erbe, das die Geschichte den Arabern hinterlassen hat: erst die Herrschaft des Osmanischen Reiches, später die anderthalb

Jahrhunderte dauernde Dominanz Europas. Ein anderer Grund liegt naturgemäß in den Arabern selbst. Vergleichen mit anderen Teilen der nicht-europäischen (im weitesten Sinne) Welt tun sie sich schwer, die Gegebenheiten und Erfordernisse der Moderne anzunehmen und mitzugestalten. Ein dritter Grund aber liegt in unserem eingeschränkten Wahrnehmungsvermögen in einer Zeit, in der vornehmlich negative Sensationen, vermittelt in den Medien, eine breite Öffentlichkeit unterhalten. In unseren Tagen, in der die Welt so rasch zusammenwächst, in der Schranken fallen und neue Formen vielseitiger Zusammenarbeit entstehen, sollten wir uns eine solche Fremdheit nicht mehr leisten. Das hier vorgelegte Bändchen soll deshalb ein wirklichkeitsnahes Bild der Araber und ihrer "Welt" vermitteln. Es soll helfen, Fremdheit zu überwinden. Nach der Durchsicht der zumeist kurzen Beiträge soll der Leser das Gefühl haben, etwas mehr von der "arabischen Welt", ihren Menschen und Problemen, aber auch ihren Bemühungen, in dieser Welt einen Platz zu finden,

zu verstehen, als dies ihm aus der laufenden Berichterstattung möglich ist.

Deutsch-arabische Beziehungen SCM

Hänssler
Dies Buch enthält unter vielem anderen eine Kritik der christlichen und islamischen Glaubensgerechtigkeit und führt den Nachweis, dass die Vergasung der Juden in Auschwitz Birkenau zu bedeutendem Teil durch das (Deutsche) Rote Kreuz ausgeführt wurde und zeigt die Folgen davon. Ferner wird die jüdisch jesuanische Ethik als eine der Antisemitismus-Komponenten nachgewiesen. - ...einzigartige Verbot des Blutgenusses und zwar nicht nur von Menschenblut, sondern auch von Tierblut... - ... eine Art von Abhängigkeit vom Judentum und Abhängigkeit erzeugt Hass... - ... der große jüdische Historiker Dubnow bezeichnet sie als „linksinfantil“... - Die Wahrheit ist gerade umgekehrt. Jerusalem wurde von Israel nicht besetzt, sondern befreit. Aber für Massenmedien gilt ein dem Massenwirkungsgesetz der Chemie entsprechendes

Informationsgesetz ... - Der Islam ist also keine monotheistische Religion, sondern eine henothetische. - Die fanatischen Hassreaktionen beweisen, dass es keinen Unterschied gibt zwischen Islam und Islamismus. - ... eine ethisch-geistige Minderwertigkeit tiefgläubiger Muslime. - ... für den Zustand der UNO ist Lüge das Merkmal... - ... der Jude ist der Prototyp der Moderne ... - Auch jedes Kreuzifix zeugt davon, dass der Sieg auf Erden nicht das letzte Wort ist...

Wörterbuch Der Klassischen Arabischen Sprache. Arabisch - Deutsch - Englisch / Lam GRIN Verlag
Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Region: Naher Osten, Vorderer Orient, Note: 1,7, Hochschule Bremen, Veranstaltung: Politische Systeme - Islamische Welt, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Hauptthema bezüglich Palästina war und bleibt die Frage, wem der Anspruch auf das Land zusteht. Die Araber verstehen sich als einzige legitime Einwohner, da sie seit fast 2000 Jahren in dem Land leben und Ende des 19. Jahrhunderts fast

die gesamte Bevölkerung des Landes stellen. Die Juden hingegen wurden nach Zerstörung des selbständigen jüdischen Staates im Jahre 70 n. Chr. Von den Römern vertrieben. Dies war der Beginn einer beinahe 2000 Jahre andauernden Diaspora. Eine Minderheit der jüdischen Bewohner blieb trotzdem all die Jahrhunderte im Land wohnen. Seit 135 n.Chr. heißt dieser Landstrich Palästina. Das Ziel der Juden war die Idee von der Heimkehr und Wiedererrichtung eines jüdischen Staates, in dem ihnen „von Gott gegebenen Land.“ Aus religiösen Gründen zogen im Lauf der Geschichte immer wieder Juden nach Palästina. Jedoch ohne jegliche politische Bedeutung. Erst im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts nahm die Zuwanderung zu und es erwuchs aus verschiedenen Quellen die moderne jüdische Nationalbewegung, der Zionismus. Judenverfolgungen und Holocaust in Europa treiben unterdessen immer mehr jüdische Flüchtlinge in den Nahen Osten. Palästina wurde für viele Juden Zufluchtsort vor der sicheren Vernichtung. Um die

arabische Welt politisch für sich einzunehmen, versuchten die Briten mit zum Teil brutalen Methoden, die jüdische Immigration nach Palästina zu verhindern. Die formelle Untergrundgruppe Haganah, zum Teil auch die kleine und extreme Untergrundorganisation Ezel organisierten derweil die illegale Einwanderung. Die Haganah war 1920 als erste zionistische Untergrundorganisation in Palästina gegründet worden. Sie sollte Juden und jüdische Siedlungen vor arabischen Überfällen schützen und gilt als Vorläufer der modernen israelischen Armee. Von der Haganah spaltete sich 1931 die extreme Militärorganisation „Ezel“ ab. Sie war eine extrem nationalistisch und entschieden militantere Organisation und führte zum Teil eine extremistische Politik gegen die Araber und die britische Mandatsregierung, wobei sie auch terroristische Mittel einsetzte. [...] **Der Aufbruch in der arabischen Welt** DVA In Tunesien, Ägypten, Libyen und anderen arabischen Ländern kämpfen Bürger für die Demokratie - aber für welche? Steht am Ende

eine "islamische Republik" oder ein säkularer Staat nach westlichem Muster? Ist ein demokratischer Rechtsstaat auf der Basis der Scharia überhaupt denkbar? Gudrun Krämer beschreibt eindrucksvoll, wie Muslime seit Jahren über Demokratie, Toleranz, Menschenrechte und das Verhältnis von Religion, Recht und Staat debattieren und welche Bedeutung diese Debatten für die gegenwärtige Entwicklung in den arabischen Ländern haben. Sie zeigt, welche reformistischen Ansätze es im Islam gibt, und macht mit den aktuellen islamistischen Strömungen bekannt. Das Buch ist ein "Muss" für alle, die die Demokratiebewegungen in den arabischen Ländern besser verstehen wollen. **Die Opferrolle der Juden in den totalitären Systemen des Stalinismus, Nationalsozialismus und Islamismus** LIT Verlag Münster Dieses Buch weist nach, daß der Antisemitismus nicht nur eine Beigabe zum modernen Djihadismus darstellt, sondern dessen Kern ausmacht. Im Zentrum steht die 1928 in Ägypten gegründete Organisation der »Muslimbrüder«, die

im Kontext der Weltwirtschaftskrise die Idee des kriegesischen Dihad und die Todessehnsucht als Leitideal des Märtyrers neu entdeckt und die wichtigsten gegenwärtigen Dihad-Bewegungen – al-Qaida und Hamas – maßgeblich inspiriert hat. Der antijüdische Wahn der Islamisten ist keinem metaphysischen »Bösen«, sondern einer historisch und systematisch erklärbaren Sichtweise auf den Kapitalismus entsprungen. Er generiert einen antijüdischen Krieg, in welchem nicht nur alles jüdische als Böse, sondern zugleich alles Böse als jüdisch halluziniert wird: Der »große Satan« wird nicht nur wegen seiner Unterstützung für Israel, sondern als das imaginierte Zentrum einer materialistisch-egoistischen (ergo: jüdischen) Weltordnung bekämpft.

Die Juden in der islamischen Welt C.H.Beck
Geschützt durch die Anonymität des Internets vertraten die meisten Teilnehmer des Disputs, an dem auch ich mich beteiligte, erschreckend undemokratische Positionen, so als wären die über sechzig Jahre seit dem Kriegsende spurlos

an ihnen vorbeigegangen. Wie in alten Zeiten hielten sie sich für Vertreter der "arischen Rasse", mit dem Auftrag die Welt vom verderblichen Einfluss des Judentums zu reinigen. Ihre extrem antisemitischen Positionen blieben aber nicht unwidersprochen, wobei die Verteidiger der Juden und Israels ihre Haltung meist mit christlichen Werten begründeten. Die Antisemiten bewegten sich in dem heute "modernen" Trend, statt die diskreditierten alten Begriffe zu verwenden, Israel und "die Zionisten" aus einer vermeintlich humanistischen Position der Verteidigung der Palästinenser und ihrer Rechte zu kritisieren, wobei aber an Israel und an die Juden systematisch wesentlich höhere moralische Maßstäbe angelegt werden, als an die ganze restliche Menschheit. Der Vorwurf des Antisemitismus wurde von den "Israel-Kritikern" empört mit der Floskel zurückgewiesen "man wird wohl noch Israel kritisieren dürfen", als sei Kritik an Israel ein Tabu. Die von den "Israel-Kritikern" bemühten Verschwörungstheorien, ihr Schwadronieren über den weltweiten jüdischen

Einfluss, verrieten jedoch ihre in klassischen antisemitischen Stereotypen verwurzelte Haltung. In der Diskussion ist deutlich geworden, dass es illusorisch ist, überzeugte Antisemiten mit historischen Fakten und logischen Argumenten von ihrer Haltung abzubringen. Zum anderen verrät aber die vorliegende Diskussionsrunde, dass in der älteren Generation die nationale Solidarität der von den Alliierten im Krieg geschlagenen Deutschen noch heute die ideologischen Gräben zu Antisemiten überbrücken kann, wenn es darum geht, sich der Kritiken seitens der Juden zu erwehren. Die an keine Regeln der "politischen Korrektheit" gebundene, unzensurierte Diskussion hat der Verfasser mit seinen Argumenten und teils wenig bekannten historischen Fakten und Quellen, besonders zur Geschichte des jüdisch-arabischen Konflikts, angereichert.
Über Judenfrage und Antisemitismus BoD – Books on Demand
Die Schaffung eines Wörterbuches, das den Wortschatz des klassischen Arabisch nach europäischen Grundsätzen in

umfassender, zuverlässiger und unmittelbar aus den Quellen schöpfender Weise verarbeitet und darstellt, ist ein von der internationalen Arabistik seit mehr als hundert Jahren empfundenes und diskutiertes Problem. Die Lösung dieses Problems hat die Deutsche Morgenlandische Gesellschaft unter Mitwirkung verschiedener Akademien der Wissenschaften in Angriff genommen. Das Wörterbuch beginnt nicht mit dem Buchstaben Alif, sondern mit Kaf und schliesst so an E.W. Lanes unvollendetgebliebenes Arabic-English Lexicon (London 1863-93) an. Erschienen sind bis jetzt die Lieferungen 1-10 des Bandes 1 (Kaf) und 1-30 der Bande 2, 1-2, 3 (Lam). Für die Bezieher der Teillieferungen erscheint eine Einbanddecke, mit der diese eingebunden werden können. Jährlich erscheint üblicherweise eine Lieferung. Durchschnittlich 7 Lieferungen ergeben einen Band.

Djihad und Judenhaß GRIN Verlag

Die arabische Welt im Umbruch Die arabische Welt ist im Umbruch. Nach Jahrhunderten der

Unterdrückung wagen die arabischen Völker die Selbstbefreiung, fordern Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Aber wie kam es, dass der Nahe Osten und Nordafrika so lange in Perspektivlosigkeit verharren? Dass trotz Rohstoffreichtums die Staaten dieser Region meist unproduktiv sind und die Bevölkerung unter Armut und mangelnder Bildung leidet? Woran lag es, dass der Islam, der im Mittelalter mit Macht und Wissen glänzte, auf dem Weg in die Moderne gegenüber dem aufstrebenden Europa immer mehr zurückfiel und schließlich den Anschluss verpasste? Gemeinsam mit renommierten Experten blicken Spiegel-Autoren auf die bewegte Geschichte der arabischen Welt. Dabei verbinden sie die historische Analyse mit dem Blick auf die aktuellen Ereignisse zu einem Porträt dieser Region im Umbruch.

Der Einfluß des Arabischen in der spanischen Sprache GRIN Verlag

Was dem Pharao vor 3500 Jahren nicht gelungen war, gelang dem politischen Zionismus und die ägyptischen Machthaber: das Ende

einer prachtvollen jüdischer Gemeinde. Die weltweit älteste jüdische Gemeinde, die großteils von Juden aus der iberischen Halbinsel abstammte - 'Sephardim', die im 15. Jahrhundert in Ägypten Zuflucht fanden, umfasste 1948 ca. 85000 Personen; sie wurde zur Gänze ausgelöscht. Heute leben in Ägypten ca. 100-200 Juden. Die Geschichte der Juden in Ägypten seit biblischen Zeiten circa 1550 BC (erster Exodus), bis 1948-1956-1967 AD (zweiter Exodus), der im Zuge der Gründung des Staates Israel begann und mit den drei Kriegen gegen Israel endete, wird erzählt und analysiert mit den Höhen und Tiefen die den Juden in Ägypten zuteil wurden. Sie waren der Willkür der Herrscher immer ausgeliefert. Ab 1948 wurden sie des Landes verwiesen, mussten ihr Hab und Gut hinter sich lassen und mit einer kurzen Vorwarnung das Land verlassen. Die ägyptischen Juden, so wie andere aus der arabischen Welt, waren keine Zionisten im Sinne des 'aschkenasischen' eurozentristischen Zionismus. Vorurteile und Missachtung, Diskriminierung und Benachteiligung im Bezug

auf Wohnorte und Ausbildung war ihr Schicksal in Israel. Dennoch hatten sie die Integration sehr gut bewältigt und gehören heute zur Mittleren und Mittel-Oberschicht des Landes. Das Buch stützt sich auf Interviews mit sechshundneunzig ehemaligen Ägyptern in Israel und den USA.

Wieder sind die Juden an allem schuld!

C.H.Beck

Es gibt kaum ein explosiveres Thema als "Die Araber und der Holocaust" - das Terrain ist vermint, voller Vorwürfe und Gegenvorwürfe: Die einen werden beschuldigt, den Holocaust zu verleugnen; den anderen wird vorgeworfen, die eigene Tragödie auszubeuten und die der Gegenseite zu ignorieren. In seiner wegweisenden Untersuchung hat der Politikwissenschaftler Gilbert Achcar das Geflecht der unvereinbar scheinenden Narrative und ihre Rolle im Nahost-Konflikt untersucht. Er analysiert die verschiedenen arabischen Reaktionen auf den Nationalsozialismus, von den ersten drohenden Vorzeichen des

Völkermords an den Juden über die Gründung Israels und die von Massenvertreibungen begleitete Zerstörung des historischen Palästina bis zur Gegenwart, und stellt sie in ihren jeweiligen historischen und politischen Kontext. Er kritisiert jede Geschichtsschreibung und politische Propaganda, die durch Antisemitismus und Holocaust-Leugnung motiviert sind.

Berechtigte Kritik, darauf besteht Achcar, muss einhergehen mit ehrlicher Selbstkritik. Achcars Buch wirkt befreiend, weil es Möglichkeiten der Verständigung eröffnet, die seit Jahren durch einen erbitterten internationalen Propagandakrieg verschüttet werden.

Der Holocaust im arabischen Gedächtnis ça ira

Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Politik - Internationale Politik - Region: Naher Osten, Vorderer Orient, Note: 2,7, Universität Trier, Sprache: Deutsch, Abstract: Ziel dieser Hausarbeit ist es, in einem theoretischen Teil arabischen Antisemitismus in seinen Grundzügen zu

charakterisieren, und auszumachen, auf welchen Säulen er fußt. Dazu gehört ein grober historischer Abriss, um die Entwicklung des arabischen Antisemitismus zu verdeutlichen und aufzuzeigen, welchen Einfluss dieser auf den Nahostkonflikt hat. Anschließend werden zwei israelisch-palästinensische NGOs untersucht, die friedensfördernde Projekte durchführen und versuchen die Beziehungen zwischen Palästinensern und Israelis zu verbessern. Dabei wird untersucht, ob die NGOs explizit auf arabischen Antisemitismus eingehen oder nicht.

Der zerrissene Faden Otto Harrassowitz Verlag

Die Buch nimmt die aktuellen Umbrüche in der arabischen Welt zum Anlass, Strukturen und Entwicklungsperspektiven dieser Gesellschaften genauer zu untersuchen. Einleitend beschäftigt es sich genauer mit den kulturellen Grundlagen, um in den nachfolgenden Kapiteln Alltagsleben wie jugendkulturelle Phänomene in den Blick zu nehmen.